

### Dr. H. Thomann



Es ist ein schöner Brauch, die Arbeit der tätigen Entomologen zu würdigen und ihren Lebensweg zu schildern. Ein langes, der Forschung gewidmetes Leben bietet so viel Schönes, Interessantes und Wissenswertes, so dass ein Rückblick wie die wärmende Frühjahrs-Sonne auf uns Entomologen wirkt.

Im Oktober 1948 lernte ich Herrn Direktor Dr. H. Thomann persönlich kennen. Er bat mich, nach Landquart zu kommen, um die Zygaenen seiner Sammlung aus dem Kanton Graubünden zu bestimmen und zu bearbeiten. Dort in Landquart, in seinem Heim, erkannte ich des Jubilars goldenes, bescheidenes Entomologenherz und war über seinen Fleiss und seine Tüchtigkeit des Staunens voll.

Dr. H. Thomann wurde am 13. X. 1874 in der thurgauischen Gemeinde Münchwilen geboren. Er verlor schon im Jahre 1885 den Vater. Die Mutter kehrte mit ihren 5 Kindern zwischen 5 und 12 Jahren — der Jubilar war das zweitälteste Kind — zu ihren Eltern nach Lichtensteig (St. Gallen) zurück und verblieb dort weiterhin.

Nach zweijährigem Besuch der Landwirtschaftlichen Schule Strickhof bei Zürich war Dr. Thomann 2 ½ Jahre als landwirtschaftlicher Farmarbeiter in Nordamerika (Illinois, Missouri und Tennessee) tätig. Im Herbst 1894 zurückgekehrt, studierte er am eidgen. Polytechnikum (landwirtschaftliche Abteilung) und verliess die Hochschule als Diplom-Landwirt. Nach kurzer Anstellung als Landwirtschaftslehrer in Sursee (Luzern) im Jahre 1897 erfolgte schon im folgenden Herbst seine Anstellung in gleicher Eigenschaft am Plantahof bei Landquart, der Landwirtschaftsschule des Kantons Graubünden. An dieser Schule wirkte er bis zum Herbst 1938, die letzten 12 Jahre als Leiter der Schule und des Gutsbetriebes.

Die Schmetterlinge waren von Kindheit an Dr. Thomanns bevorzugte Lieblinge; gleichgültig ob er sich in Europa oder in Amerika befand. Während seiner Studienjahre war er ein begeisterter Schüler von Professor Dr. Standfuss, der damals als Leiter des entomologischen Instituts in Zürich wirkte. Mit I. Müller-Rutz, St. Gallen, dem hervorragenden Kenner der Kleinschmetterlinge, blieb er in inniger Freundschaft bis zu dessen Tode verbunden. Während vieler Jahre, wurde von ihm ein angeregter entomologischer Briefwechsel mit Hofrat Professor Dr. Hans Rebel in Wien geführt.

Seit seiner Verheiratung mit Ursula Dürst von Wattwil (St. Gallen) im Jahre 1901, die ihm während mehr als 50 Jahren ein treubesorgter

Lebenskamerad war, legte er für das « Rhätische Museum in Chur » eine Schmetterlings-Sammlung an, die den Kanton Graubünden umfasst. Diese Arbeit ist in rund 50 Sammeljahren weit fortgeschritten.

Der Erfolg dieser mehr als 50jährigen Tätigkeit des Jubilars, war die Entdeckung der nachstehend aufgeführten 17 neuen Arten:

*Scythris thomanni* M.-R. Jahresber. d. N. F. Gesell. Graubündens 1914;  
*Depressaria thomanniella* RBL. Verhandlungen d. k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien 1917;

*Ancylis rhenana* M.-R., *Pamene engadinensis* M.-R., *Xystophora scutatella* M.-R., *Coleophora sociella* M.-R., *Acrolepia similella* M.-R. Mitteil. d. Entomologia Zürich 1920; *Phalonia ardezana* M.-R., *Hemimene modestana* M.-R., *Gelechia müstairella* M.-R. Mitteil. d. S. E. G. 1922; *Hemimene cacuminana* THOM. Jahresber. d. N. F. G. Graubündens 1926; *Lita oculatella* THOM. (nec *ochracella* THOM.) Mitteil. d. S. E. G. 1929; *Lita poschiavensis* RBL., *Lita improvisella* RBL., *Solenobia thomanni* RBL., *Rebelia ferruginans* RBL., *Rebelia thomanni* RBL. Zeitschrift des Oesterreich. Entomologenvereins 1936-1937.

Wir wünschen Herrn Direktor Dr. H. Thomann noch viele Erfolge in seinem Bestreben, die Graubündner Schmetterlingsfauna zu erforschen. Mögen ihm noch viele Jahre vergönnt sein.

HUGO REISS, Stuttgart.

### Veröffentlichungen des Jubilars

Schmetterlinge und Ameisen. Beobachtungen über eine Symbiose zwischen *Lycaena argus* L. und *Formica cinerea* Mayr (Dissertation). Chur 1901.

Untersuchungen über das Auftreten der Weissährickeit bei Wiesengräsern in der Umgebung von Landquart. Bern 1908.

Ein Zuchtversuch mit *Mamestra cavernosa*. Ev. Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 1908.

*Mamestra texturata* Alph. im Engadin. Jahresber. N. G. Graubündens 1912.

Beobachtungen und Studien über Schmetterlinge (*Microlep.*) aus dem Kt. Graubünden. Chur 1914.

Wie viele Distelfalter passierten im Mai 1918 das Churer Rheintal? Soc. Ent. 1919.

Sturmeszeugen in den Hochalpen. Schweiz. Ent. Anz. 1922.

Das Vorkommen von *Psecadia flavitibiella* H. S. und *aurifluella* Hb. in Graubünden. Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 1923.

Was man im Oktober im Unterengadin in 1200-1500 m Höhe an Schmetterlingen noch erbeuten kann. Schweizer Ent. Anz. 1925.

Neue Beiträge zur Kenntnis der Bündner Falterfauna. Chur 1926.

*Colias edusa* F. Soc. Ent. 1927.

*Lita oculatella* Thom. (nec *ochracella*), eine neue Gelechide aus dem Unterengadin. Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 1929.

Der graue Lärchenwickler. Biographisch bearbeitet im Auftrag der « Larix », Gesell. für Forstschutz und Vogelpflege im Oberengadin. Chur 1929.

Über eine gelungene Zucht von *Psodos bentelii* Rätz. Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 1934.

Über Puschlaver Schmetterlinge. Lausanne 1941.

Über Erdraupenschäden im Sommer 1913 an Tabak und Mais im Graubündner Rheintal. Ibid. 1944.

Über ein Massenschwärmen von *Cephomomya stimulator* Clark (Dipt.). Ibid. 1947.

*Exapate duratella* Heyd. Ein spätfliegender Wickler der Graubündner und Walliser Alpen. Lausanne 1947.

Die Gattung *Endrosa* in Graubünden. Lausanne 1951.

Beitrag zur Schmetterlingsfauna des Bergells (Graub. Schweiz). Gemeinsam mit Emm. de Bros. Wien 1952/53.

*Heteropterus morpheus* Pall, ssp. *aniensis* Dann. im Misox. Mitt. Ent. Ges. Basel 1954.

*Gnophos variegata* Dup. und *mucidaria* Hb. Ibid. 1955.